

WINTER 2024/2025

# Kirchenblättchen

*der Ev. Kirchengemeinde Nieder-Ohmen*



<b>Inhalt &amp; Impressum</b>	<b>2</b>
<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Gemeindebrief-Team</b>	<b>5</b>
<b>Was ist los in der Gemeinde?</b>	<b>6</b>
Advents-Gottesdienste	8
St.-Barbara-Fest & Spieleabend im Konfisaal	9
Adventskonzert der Chöre, Sternenkinderandacht	10
Weihnachtsgottesdienste	11
<b>Gottesdienste</b>	<b>12</b>
<b>Rückblick</b>	<b>16</b>
40 Feuerwehrstützpunkt	16
Kirmes in Atzenhain	17
Herbst-Gottesdienst	18
Erntedankfeste	19
Gottesdienst in Bewegung	22
Konfi-Tag im Bestattungshaus	23
<b>Für unsere Kleinen</b>	<b>25</b>
<b>Gemeinsam</b>	<b>26</b>
Frauenkreis Rückblick	26
<b>Taufe, Trauungen</b>	<b>27</b>
<b>Jubelhochzeiten &amp; Bestattungen</b>	<b>30</b>
<b>Impuls</b>	<b>30</b>
<b>Kontakt</b>	<b>31</b>



Spenden für die Kostenabdeckung des Kirchenblättchens mit dem Verwendungszweck: „**Kirchenblättchen**“ gerne auf unser Konto:  
**Volksbank Mittelhessen**  
**IBAN: DE57 5139 0000 0096 0368 09**

Das Kirchenblättchen der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ohmen für die Orte Nieder-Ohmen, Atzenhain, Bernsfeld und Wettsaasen. Eine Gewähr für die Vollständig- und Richtigkeit der Inhalte wird nicht übernommen. Wir freuen uns über jede Reaktion auf unser Kirchenblättchen und berücksichtigen auch gerne Ihre Themenvorschläge oder eigene Beiträge. Trotz aller Sorgfalt können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Wir behalten uns überdies das Recht der redaktionellen Bearbeitung, Änderung und Kürzung ohne Rücksprache vor. Hin und wieder kann es vorkommen, dass geplante und angekündigte Veranstaltungen oder Gottesdienste ausfallen müssen. Alle Menschen in unserer Kirchengemeinde dürfen davon ausgehen, dass wir alle veröffentlichten Termine gewissenhaft geplant und nach bestem Willen stattfinden lassen wollen; und mehr als das: Es sollen ansprechende, einladende und wirklich schöne Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienste werden. Aber manchmal haben wir es nicht in der Hand, sondern allein der liebe Gott. Uns uns Menschen bleibt bei allem Engagement das Angewiesensein auf den Willen dessen, der alles in seinen Händen hält. Wie gut, dass Jesus es uns eindrücklich versichert hat: Gottes Wille ist gut, am Ende werden wir alles erkennen können.

Eure Redaktion des Kirchenvorstandes  
der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ohmen

## Prüft alles und behaltet das Gute.

1. Thessalonicher 5,21 (Jahreslosung 2025)

# Der schwerste Kraftakt

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

„Denn als ich es wollte verschweigen, verschmachteteten meine Gebeine“ (Psalm 32, 3)

Das anzusprechen, was schwach an uns selbst ist und was schwächeln lässt, ist vielleicht der schwerste Kraftakt; erst recht, wenn es darum geht, etwas zu ändern.

Es ist aufgefallen, dass ich seit einiger Zeit weniger präsent war als gewohnt. Ich danke meiner Frau, unserer Pfarrerin, die mich vertreten und anderweitig unterstützt hat, wo es ging. Aber das deutliche Übermaß an Arbeitsaufwand (sie hat eigentlich nur eine halbe Pfarrstelle innerhalb unserer Kirchengemeinde) führt auch sie zunehmend an Grenzen.

**Wir beide dienen von ganzem Herzen unserem Gott und den Menschen**, die er uns als Mitglieder unserer Kirchengemeinde anvertraut hat, sowie allen Menschen, mit denen wir hier in unseren Orten zusammenleben. Ich persönlich bin auf meinem Weg inzwischen an den Punkt gekommen, den man heutzutage Burnout nennt. Das Ausgebranntsein ist ein Zustand, der vor allem Menschen betreffen kann, die sich für andere einsetzen, viel von sich selbst fordern; am Ende zu viel. Das betrifft bei weitem nicht nur Pfarrer und andere Personen des öffentlichen Lebens.



Genauso kann es Selbstständige und Angestellte, Rentner und Pflegepersonal, Hausfrauen und Hausmänner treffen: Alle, die permanent über ihre Grenzen hinausgehen und dabei selbst an Leib und Seele Schaden nehmen. In ihren Gliedern und in ihrem Kopf spüren solche Menschen: Es geht so nicht mehr weiter. **Es muss sich etwas ändern!** Ich muss mich ändern.

Es ist Zeit, dass etwas passiert. Denn bisher habe ich meine Ressourcen ausgebeutet und sogar zugelassen, dass andere sie auch ausbeuten dürfen. Dank lieber Menschen habe ich erkannt: Ich muss damit beginnen, Verantwortung auch für mich selbst zu übernehmen. Ich bin ein Mensch, der von Mitgefühl für andere angetrieben wird.

Mitgefühl mit mir selbst muss ich neu lernen. Dabei wird es wertvoll sein, zu lernen mit Gottes Augen auf mich und andere zu sehen.

Mein persönliches Ausgebranntsein zwischen eigenen und anderen Ansprüchen hat sich nicht nur auf meine Seele, sondern auch auf meinen Körper ausgewirkt. Auf ärztlichen Rat hin werde ich deshalb ab dem 6. November für mehrere Wochen in einer psychosomatischen Klinik behandelt werden. In diesem Zeitraum wird mich meine Frau vertreten, unterstützt von den Kolleginnen und dem Kollegen aus unserem Nachbarschaftsraum. Ich danke allen Beteiligten für ihre Hilfe in diesen Wochen!

Totensonntag, der Advent, Weihnachten und der Jahreswechsel werden in diesem Jahr Zeiten sein, die wir angesichts dieser Umstände anders als sonst gestalten müssen.

**Wir im Pfarrhaus hoffen zusammen mit dem Kirchenvorstand auf Ihr Verständnis.**

Ich hoffe zum einen, auf meinem persönlichen Weg gute, sichere Schritte in die richtige Richtung zu machen. Und ich hoffe all denen, die vielleicht auch betroffen sind, Mut machen zu können. Es muss nicht bleiben, wie es ist. Gott möchte unser Leben. König David kannte diese Krisen, die es im Leben geben kann. Sein Lied (Psalm 32) führt durch die ganze Bandbreite der Selbstvorwürfe, der Ängste und

anderen Schwachstellen des Lebens. Und er endet mit dem Ausblick auf Freude und Leichtigkeit, auf Erlösung und Befreiung.

**Gottes Güte und Liebe heilt das Leben.** Gott sagt ja zu uns in dem Kind von Bethlehem, das geboren wird und aller Welt das Leben schenkt. Pünktlich zum nahenden Weihnachtsfest muss auch ich dies wieder neu lernen. In ihm, dem Sohn Gottes, besiegt Gott alles, was unser Leben zerstören will. „Hosianna, Davids Sohn!“, singen deshalb viele von Jesus, des „ew’gen Vaters Kind“ in dem beliebten Choral „Tochter Zion“. Im Neugeborenen der Maria sagt Gott sein Ja zum Leben als Mensch. In ihm schenkt Gott der Welt sein Leben. Er schenkt es auch Ihnen neu!

Wenn Sie wieder beten, denken Sie an mich und meine Familie! Ich denke auch an Sie alle.

In Verbundenheit grüßt Sie  
Ihr Pfarrer Nils Schellhaas.

## Wir und die Nachbarn

Der Nachbarschaftsraum bietet uns eine große Chance: Wir und unsere Nachbarn müssen nicht nur, sondern dürfen auch enger zusammenwachsen. In regelmäßigen Treffen entwickeln sich bereits erste Beziehungen, in denen wir gemeinsam besprechen, wie die zukünftige Zusammenarbeit aussehen kann.

Dabei geht es nicht nur um organisatorische Aspekte, sondern auch um die Frage, wie wir gemeinsam beten, das Leben feiern und uns gegenseitig unterstützen wollen. Aktuell steht zur Diskussion, in welcher Rechtsform wir uns als Nachbarschaftsraum organisieren – drei Modelle sind in der Auswahl, und die Vor- und Nachteile wurden bereits intensiv diskutiert.



Bereits in der Vergangenheit haben wir einige Nachbarschaftsgottesdienste gemeinsam gefeiert, und in Zukunft werden diese noch regelmäßiger stattfinden. Ein paar der vielen Schritte, die in den kommenden Jahren auf uns zukommen, umfassen das Teilen von Räumlichkeiten – sowohl Gemeinderäume als auch Kirchen –, das gemeinsame Nutzen von Personal, wie Gemeindegemeinschaften und Pfarrer:innen, sowie das Feiern gemeinsamer Gottesdienste. **Diese Maßnahmen sollen nicht nur die Zusammenarbeit intensivieren, sondern auch die Gemeinschaft stärken.**

Ein weiteres Thema ist die Suche nach einem passenden Namen für unseren Nachbarschaftsraum. Es gibt bereits einige Favoriten, aber wir freuen uns weiterhin über kreative und ansprechende Namensvorschläge. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unseres Nachbarschaftsraums im Rahmen der EKHN 2030 und setzen damit wichtige Impulse für die Kirche von morgen.

# Dezember

Man könnte meinen, es ist der Kirchenmonat schlechthin: Der Dezember. So viele Fenster und Vorgärten sind mit christlichen Motiven geschmückt: Der Stern, der Adventskranz, die Krippe, „Frohes Fest“ und ähnliche Schriftzüge und natürlich die vielen Lichter; den Christbaum nicht zu vergessen. Interessant ist es, dass all dies kein Alleinstellungsmerkmal westlicher Länder ist, die vom Christentum geprägt wurden. Selbst in Fernost wird Weihnachten gefeiert, zumindest der kommerziell interessante Teil davon. Die viele Weihnachtsdekoration, die Weihnachtsfeiern und das ganze Brauchtum drumherum – es hat mit dem christlichen Weihnachten vielleicht soviel zu tun, wie Halloween mit Kirche, das ja ebenfalls einen christlichen Hintergrund hatte; nämlich als Gedenktag der Heiligen und als ein Gebetstag für alle Verstorbenen. Die moderne Gruselnacht Ende Oktober und die glitzernde Vorweihnachtszeit haben also eines gemeinsam: **ihren christlichen, kirchlichen Hintergrund.** Wirklich wiederzuerkennen ist er aber fast nirgends mehr – außer dort,

wo im Raum der Kirchen das gefeiert wird, was das Fest wirklich ausmacht. **Und das ist natürlich nicht das Drumherum, sondern der Kern der Frohen Botschaft, die darauf wartet, unser Herz zu erreichen: Gott ist echt, seine Liebe ist wahr und Du bist seiner Liebe wert.**

Der Dezember und all das Drumherum ist ein schöner Anlass, auf den Kern des Festes hinzuweisen, dazu einzuladen, es gemeinsam zu erleben: Das echte Weihnachten. Und zum echten Weihnachten gehört eine Zeit der Einstimmung, aber auch der Vorbereitung: Unsere Adventszeit. Seit jeher eine Zeit voller Lichter und Kerzen, voller Düfte, geheimnisvollen Treibens und natürlich der Vorfreude. Aber eben auch eine Zeit, die die Feiertage nicht als herbeigesehnten Schlusspunkt einer mühevollen Vorweihnachtszeit erscheinen lässt. Und nach dem zweiten Feiertag will dann keiner mehr einen Lebkuchen oder sonst ein Weihnachts-Gedöns auch nur ansehen.

Der Dezember und sein Advent als Zeit vor der eigentlichen Weihnachtszeit sind vielmehr ursprünglich eine Zeit des inneren



Zurechtbringens und des Aufräumens der Seele gewesen; natürlich verbunden auch mit allerlei geschäftiger Vor-Bereitung, aber nicht des frühzeitigen Abfeierns einer Festzeit, die doch erst zu den Feiertagen und den Folgewochen ansteht; und die mindestens bis zum 6. Januar anhält.

Das echte Weihnachten und unsere Adventszeit sind vielleicht weniger unzeitgemäß, als es der übliche Trubel heutzutage glauben lässt. **Jedenfalls ist vielen eine Sehnsucht anzusehen, es eigentlich anders zu wollen.**

Natürlich darf heißer Glühwein unterm Sternenhimmel auf dem Weihnachtsmarkt sein und natürlich gehört auch Geselligkeit und manche Leckerei zum Dezember dazu, auch bei uns in der Kirche. Die Aufgabe einer Kirchengemeinde vor Ort kann es sein, **Menschen dazu zu motivieren und dabei zu begleiten, den wunderbaren Mittelpunkt des Festes neu zu entdecken.**

Die Freude über die Ankunft des Retters, die Geburt von Jesus Christus, wird das Herz jedes Menschen leicht und froh werden lassen, der sich auf das Warten eingelassen hat, sich um innere Klärung bemüht hat und es kaum erwarten kann, was dann naht:

Das Licht strahlt auf mitten in der Nacht und als es tagt, ist er da und liegt dort in der Futterkrippe: er, das Ziel des ganzen Kalenderjahres und unseres Lebens:

**Jesus Christus.**



# Advents-Gottesdienste

## auf einen Blick

### 1. Dezember – Erster Sonntag im Advent

9.30 Uhr Adventsgottesdienst mit Hl. Abendmahl in Wettsaasen

11.00 Uhr Adventsgottesdienst mit Hl. Abendmahl  
in Nieder-Ohmen

### 8. Dezember – Zweiter Sonntag im Advent

11.00 Uhr Adventsgottesdienst mit Hl. Abendmahl in Bernsfeld

18.00 Uhr Adventsgottesdienst mit Hl. Abendmahl  
in Atzenhain (St. Barbara Fest)

### 15. Dezember – Dritter Sonntag im Advent

16.00 Uhr Sternenkinder Gedenkandacht auf dem Friedhof in  
Nieder-Ohmen

17.00 Uhr Adventskonzert der Chöre von Bonita Hyman

### 22. Dezember – Vierter Sonntag im Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in Flensungen mit anschließendem  
Sektempfang



Was ist los in der Gemeinde?



## St.-Barbara-Fest

Trotz der besonderen Umstände im Pfarrhaus, laden wir **auch in diesem Jahr wieder zum St.-Barbara-Fest nach Atzenhain am 8.12. um 18 Uhr ein.** Wir orientieren uns dabei am Gedenktag der Märtyrerin Barbara, der Patronin der Bergleute, nach der die Atzenhainer Dorfkirche benannt ist. Mit einer adventlichen Abendandacht voller Musik und Kerzenschein wird unsere Pfarrerin Wärme und Licht in die Herzen bringen. Wir freuen uns auf Menschen aus unseren Orten, die diese besondere Zeit des inneren Aufblühens im Dezember mit uns erleben wollen.



## Spieleabend im Konfi-Saal

Am **13. Dezember** verwandelt sich das winterliche Evangelische Gemeindehaus Nieder-Ohmen (unser Konfi-Saal in der Merlauer Straße 11, 35325 Mücke) in ein **Paradies für Spielefans!** Bei "Gießener Land spielt! On Tour" sind alle Spielebegeisterten herzlich eingeladen, einen unterhaltsamen Abend zu erleben. **Los geht's um 18:00 Uhr.** Freut euch auf eine riesige Sammlung von Brett- und Kartenspielen sowie die Möglichkeit, in die Welt der Pen & Paper Rollenspiele, Miniaturenspele und Trading Card Games einzutauchen. Natürlich könnt ihr auch eure eigenen Lieblingsspele von zuhause mitbringen und mit anderen teilen. Kommt vorbei, entdeckt neue Spiele, trifft Gleichgesinnte und genießt gemeinsam einen entspannten Abend!"

## Adventskonzert der Chöre

Wie die Engelschöre zur Heiligen Nacht, so gehört der Chorgesang zum Advent. Die amerikanische Opernsängerin Bonita Hyman, die unseren Millenniumchor dirigiert, leitet mehrere Chöre in unserer Region. **Am dritten Adventssonntag, 15.12., werden diese Chöre um 17 Uhr die Peter-und-Paul-Kirche mit internationalen Weihnachtsmelodien erfüllen.** Der Millenniumchor Atzenhain, der Kaleidoskop-Chor der VHS Gießen und der Gesangsverein „Eintracht“ aus Ehringhausen (Felda) freuen sich auf ein Publikum, das Freude an den berührenden Klängen dieser besonderen Jahreszeit hat.



## Sternenkinder-Andacht

In diesem Jahr durften wir dank der Unterstützung vieler lieber Menschen gemeinsam mit unserem Bürgermeister Andreas Sommer und der Gemeinde Mücke die Sternenkindergedenkstätte auf dem Nieder-Ohmener Friedhof einweihen. Wir sind überwältigt von der Resonanz, die dieser Ort seitdem erfährt. Es stimmt uns dankbar, dass dieser Ort der Erinnerung vielen Familien, sogar nach etlichen Jahren des Verlustes, Trost, Halt und Hoffnung schenkt.

Die Zeit von Advent und Weihnachten erinnert jedes Jahr aufs Neue an die Geburt des Jesuskindes in Bethlehem. Und viele Menschen verbinden mit dieser Zeit ganz unterschiedliche Emotionen, gerade dann, wenn das Thema Geburt in irgendeiner Weise mit Trauer und Verlust verbunden ist. **Am dritten Adventssonntag, den 15.12., laden wir alle Menschen, die sich angesprochen fühlen, zu einer Andacht auf den Nieder-Ohmener Friedhof ein. Um 16 Uhr wollen wir in der Trauerhalle und an der Gedenkstätte zusammen sein.** Wir wollen dort an unsere Sternenkinder denken, ihnen viel Liebe schicken und uns von Gott trösten lassen.



# Weihnachten & Silvester

## **24. Dezember - Heilig Abend**

- 15.00 Uhr Krippenspiel in Atzenhain
- 16.00 Uhr Familien-Christvesper mit Krippenspiel  
in Nieder-Ohmen
- 16.00 Uhr Weihnachtskirche in Wettsaasen
- 18.00 Uhr Familien-Christvesper mit Krippenspiel in Bernsfeld
- 18.00 Uhr Christvesper in Atzenhain
- 23.00 Uhr Christmette in Nieder-Ohmen

## **26. Dezember**

- 9.30 Uhr Festgottesdienst in Wettsaasen

## **29. Dezember**

- Gottesdienst im Nachbarschaftsraum

## **31. Dezember**

- 17.00 Uhr Gottesdienst in Nieder-Ohmen für alle Gemeinden  
mit Gelegenheit zum Empfang eines persönlichen Segens



## Dezember 2024

Unser Gottesdienstplan ist angesichts der aktuellen Umstände anders als sonst. Für Dezember 2024 konnten wir bereits vieles organisieren und abklären. Für die Gottesdienste und Feierlichkeiten im neuen Jahr sind wir gerade in der Besprechung. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und hoffen, dass Sie alle Menschen mit offenen Armen und Herzen begrüßen, die uns in dieser Zeit unterstützen. Bitte informieren Sie sich weiterhin über die sozialen Medien, der Mücke Stimme oder unserer Website über eventuelle Änderungen.

**01.12.2024**

### **Erster Sonntag im Advent**

09.30 Uhr

Adventsgottesdienst mit Hl. Abendmahl in  
Wettsaasen mit Pfr. W. Kratz

11.00 Uhr

Adventsgottesdienst mit Hl. Abendmahl in  
Nieder-Ohmen mit Pfr. W. Kratz

**08.12.2024**

### **Zweiter Sonntag im Advent**

11.00 Uhr

Adventsgottesdienst mit Hl. Abendmahl in  
Bernsfeld mit Pfr. W. Kratz

18.00 Uhr

Musikalischer Adventsgottesdienst mit Hl.  
Abendmahl in Atzenhain mit Pfrn. L. Schellhaas

**15.12.2024**

### **Dritter Sonntag im Advent**

16.00 Uhr

Sternenkinder Gedenkandacht auf dem Friedhof  
in Nieder-Ohmen mit Pfrn. L. Schellhaas

17.00 Uhr

Konzert der Chöre von Bonita Hyman

**22.12.2024**

### **Vierter Sonntag im Advent**

10.00 Uhr

Gottesdienst in Flensungen mit anschließendem  
Sekttempfang mit Pfrn. V. Reeh

**23.12.2024**

### **Weihnachtsgottesdienst**

10.00 Uhr

Kursana Altenheim in Nieder-Ohmen

**24.12.2024**

15.00 Uhr

## **Heilig Abend**

Krippenspiel in Atzenhain mit dem Atzenhainer Kirchengvorstand

16.00 Uhr

Familien-Christvesper mit Krippenspiel in Nieder-Ohmen mit Lektorin in Ausbildung K. Samtleben

16.00 Uhr

Weihnachtskirche in Wettssaasen mit Kirchendienerin K. Brand

18.00 Uhr

Familien-Christvesper mit Krippenspiel in Bernsfeld

18.00 Uhr

Christvesper in Atzenhain mit Pfrn. L. Schellhaas

23.00 Uhr

Christmette in Nieder-Ohmen mit Pfrn. L. Schellhaas

**26.12.2024**

09.30 Uhr

## **Christfest II**

Festgottesdienst in Wettssaasen mit Pfrn. L. Schellhaas

**29.12.2024**

09.30 Uhr

## **Erster Sonntag nach dem Christfest**

Gottesdienst im Nachbarschaftsraum

**31.12.2024**

17.00 Uhr

## **Altjahresabend, Silvester**

Gottesdienst in Nieder-Ohmen für alle in der Gemeinde mit Gelegenheit zum Empfang des persönlichen Segens





## Januar 2025

**01.01.2025**

17.00 Uhr

### **Neujahr**

Neujahrsgottesdienst in Ilsdorf mit Pfrn. K. Kiehl

**05.01.2025**

09.30 Uhr

11.00 Uhr

### **Zweiter Sonntag nach dem Christfest**

Gottesdienst in Atzenhain mit Prädikant R. Becker

Gottesdienst in Bernsfeld mit Prädikant R. Becker

**12.01.2025**

09.30 Uhr

11.00 Uhr

### **1.Sonntag nach Epiphania**

Gottesdienst in Wettssaasen mit Prädikant Th. Ruppert

Gottesdienst in Nieder-Ohmen mit Prädikant Th.

Ruppert

17.00 Uhr

Gottesdienst in Bewegung im Konfisaal Nieder-Ohmen mit Lektorin in Ausbildung K. Samtleben

**15.01.2024**

10.00 Uhr

### **Neujahrsgottesdienst**

Kursana Altenheim in Nieder-Ohmen

**19.01.2025**

09.30 Uhr

11.00 Uhr

### **2. Sonntag nach Epiphania**

Gottesdienst in Atzenhain mit Pfrn. L. Schellhaas

Gottesdienst in Bernsfeld mit Pfrn. L. Schellhaas

**25.01.2025**

18.30 Uhr

### **Tag der Berufung des Apostels Paulus**

Stricksocken-Kirche im Konfisaal mit Pfr. N. Schellhaas

**26.01.2025**

17.00 Uhr

### **3.Sonntag nach Epiphania**

kein Gottesdienst

# Februar 2025

**01.02.2025**

**Vorabend vom Tag der Darstellung Jesu im Tempel (Lichtmess)**

18.00 Uhr

Lichterkerche in Atzenhain, anschl. finnischer Glühwein und Gebäck mit Pfr. N. Schellhaas

**02.02.2025**

**Letzter Sonntag nach Epiphania**

12.11 Uhr

Faschingsgottesdienst in Nieder-Ohmen, anschl. Kaffee, Sekt und Kräppel mit Pfr. N. Schellhaas

**09.02.2025**

09.30 Uhr

**4. Sonntag vor der Passionszeit**

11.00 Uhr

Gottesdienst in Wettsaasen mit Pfr. N. Schellhaas  
Gottesdienst in Bernsfeld mit Pfr. N. Schellhaas

**16.02.2025**

09.30 Uhr

**Septuagesimä**

11.00 Uhr

Gottesdienst in Atzenhain  
Gottesdienst in Nieder-Ohmen

**23.02.2025**

09.30 Uhr

**Sexagesimä**

11.00 Uhr

Gottesdienst in Wettsaasen  
Gottesdienst in Bernsfeld



# Ein Diener von allen zu sein...

Vorne ein Feuerwehrmann, neben ihm der Pfarrer und hinten im Einsatzfahrzeug der Posaunenchor, zumindest in Auswahl, so machte sich Mitte September das Feuerwehrauto vom Pfarrhaus in Richtung Stützpunkt auf den Weg. Vierzig Jahre DRK- und Feuerwehrstützpunkt wurde dort mit einem großen „Tag der offenen Tür“ gefeiert. **Den Auftakt machte der Festgottesdienst, den unser Pfarrer gemeinsam mit Mitgliedern des Posaunenchors gestaltete.**

Passend zum Anlass mit feuerroter Stola über dem Talar sprach er über die Bedeutung der Feuerwehr als Dienerinnen und Diener der Allgemeinheit. Anhand eines Abschnitts aus dem Markus-evangelium führte er aus: „Ein Diener von allen zu sein, das, findet Jesus, ist das Größte, was man tun kann. Das ist es auch, was Menschen wie unsere Feuerwehrleute und unsere Mitarbeitenden beim DRK nicht nur zu wichtigen Säulen und Stützen unserer Gesellschaft in unseren Orten macht, sondern eben auch zu denen, auf die Gott große Stücke hält, weil sie allein durch ihre Bereitschaft und erstreckt durch ihren Einsatz, durch alle ihre Einsätze, wirklich Großes tun und damit die wirklich Großen unter uns sind; sie zählen zu den wirklich Großen, deren Größe es ist, zum

Dienen bereit zu stehen; deren Größe es ist, anderen zu dienen, sie selbst und ihr Hab und Gut zu retten und zu schützen und allen zu helfen, die anderen helfen wollen.“

Bevor der Posaunenchor zu den weiteren Programmpunkten mit dem vielfach gewünschten „Steigerlied“ überleitete, sprach Pfarrer Schellhaas mit aus-gebreiteten Armen den Segen über die Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche, die sich bei der Feuerwehr und dem DRK miteinbringen, sowie über alle, die sich auf dem Stützpunkt eingefunden hatten.





# Hopfen & Malz - Gott erhalt' s!

In der einen Hand ein Abendmahlskelch, in der anderen ein Bierkrug – so stand Pfarrer Schellhaas zum Zeltgottesdienst der Atzenhainer Kirmes vor dem Altar. Mit humorigen und nachdenklichen Worten erinnerte er an die Tischgemeinschaft, die Jesus mit den verschiedensten Menschen pflegte.

Wenn Jesus mit den Menschen Gemeinschaft hatte, war auch nicht immer nur eitel Sonnenschein. Wenn gerade das Schwere im Leben zusammenrücken lässt, ist das eine gute Erfahrung. **„Gemeinsam zusammenstehen, zusammen etwas durchmachen, eine Schicksalsgemeinschaft, Leidensgenossen zu sein – das kann zusammenschweißen, das kann sogar stark machen und mir zeigen: Du bist nicht allein“**, erinnerte unser Gemeindepfarrer die zahlreichen Gäste im Festzelt.

Und weiter beschwor er den Zusammenhalt mit den Worten: „Wir halten zusammen und wir werden gehalten von dem, der alles in seinen Händen hält und aus dessen Händen wir immer wieder den einen Kelch empfangen, der uns untereinander und mit ihm verbindet und der uns all das andere Gute schenkt, mit dem wir unsere Gläser füllen, um einander zu zeigen: Wir gehören zusammen!“  
Musikalisch wurde der Gottesdienst

von Kathrin Hedrich am Keyboard und dem Chor der Kindergottesdienstkinder aus Atzenhain begleitet, die sich unter dem großen aufgestellten Regenbogen zahlreich vor dem Altar eingefunden hatten.

Im Anschluss an den Zeltgottesdienst nahm unser Pfarrer die Fassegnung vor, die zum anschließenden Frühschoppen überleitete. **Der Ruf „Hopfen und Malz – Gott erhalt' s!“ ertönte auch in diesem Jahr wieder durchs Festzelt**, als das erste Bier aus dem Fass in die Gläser und Krüge floss.



# Bewegende Melodien am Abend

Der Herbst lädt Menschen zum Zusammenrücken ein. Den Stürmen und dem Regen trotzen mit wetterfeste Kleidung oder erste Stunden am lodernden Kamin daheim gehören zum Herbst. Herbstlaub und Deko-Pilze, Blumenschmuck in warmen Farben und **berührende Klänge erfüllten unsere Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen** zum musikalischen Herbstgottesdienst.

Mit inspirierenden Impulsen und nachdenklichen Gebeten **führte das Pfarrehepaar Schellhaas durch den abendlichen Gottesdienst**, mit dem der Herbst eingeläutet wurde. Mezzosopranistin **Anna Schönhals-Domanski trug mit ihrer brillanten Stimme bewegende Melodien vor**, die von Gott und dem Leben erzählten, und wurde dabei von Alina Kern am Klavier begleitet. Gemeinsam stand Pfarrerin Lea Schellhaas mit ihrem Ehemann, Pfarrer Nils Schellhaas, zu Predigt, Gebet und Segen am Altar, die sie im Dialog vortrugen.

Als die Glocken zum Abschluss vom Turm erklangen, gingen die Mitfeiernden innerlich erfüllt mit guten Gedanken, leuchtenden Herbstfarben und warmen Klängen in die erste Herbstwoche dieses Jahres.



## Erntedank zum Erleben

Zahlreiche Familien aus den Orten unserer Kirchengemeinde kamen zum Erntedankfest in die Peter-und-Paul-Kirche. **So mancher staunte nicht schlecht über die liebevoll vorbereiteten Erlebnisstationen und den festlich geschmückten Erntedankaltar samt Erntekrone.**

An elf Orten im Gotteshaus waren Kinder, Jugendliche und Erwachsene eingeladen, auf verschiedene Weise den Sinn des Erntedankfests zu erleben. Auf der Empore lag der Duft von Salböl aus dem Heiligen Land in der Luft. Dort konnten Interessierte ein persönliches Segenswort mit einer Salbung als Stärkung für den eigenen Weg empfangen.

Im Kirchenschiff konnte in der Erde nach heranwachsendem Gemüse gesucht werden, weitere Stationen luden zum Basteln ein, es konnten Gebetskerzen entzündet und Papier-Kürbisse mit Dankesworten beschriftet werden. Eine andere Station lud zum Ausprobieren verschiedenster Marmeladensorten ein, Bäumen konnte ihr Herbstlaub wieder zurück an die Äste gehängt werden.

Pfarrerin Lea Schellhaas gestaltete gemeinsam mit Ehrenamtlichen den besonderen Familiengottesdienst, zu dem neben den Erlebnisstationen ein gottesdienstliches Rahmenprogramm mit Bibelgeschichte, Singen und Beten gehörte. **Neben der Erlebniskirche in Nieder-Ohmen konnten wir drei weitere traditionelle Abendmahlsgottesdienste zum Erntedankfest mit prächtig geschmückten Erntedankaltären feiern.**

Gottes  
schöpferischer Segen  
möge dir  
neue Horizonte  
eröffnen.



# Erntedankfest in unseren Kirchen

Gerade hier auf dem Land hat das Erntedankfest einen hohen Rang unter den Kirchenfesten. Und so wurden auch in diesem Jahr wieder die vier Altäre **unserer Kirchen prächtig mit Ernteerträgen des endenden Jahres geschmückt**. Während in Nieder-Ohmen die Familien der Grundschulkinder reichlich Gaben herbeigebracht hatten, arrangierte Kirchendienerin Manuela Hubensack-Blessing den Altar mit den Erntegaben und das Kirchenschiff mit von ihr liebevoll ausgewähltem Erntedankschmuck.

**In Atzenhain, Bernsfeld und Wettssaasen haben auch in diesem Jahr wieder Ehrenamtliche Staunenswertes vollbracht:** Mit kreativen Ideen und traditionellen Früchten vom Acker und aus den Gärten und Wäldern erstand in jedem Gotteshaus ein Erntedankaltar, häufig sogar von einer Erntekrone überdacht. In Atzenhain freute man sich besonders über die musikalische Bereicherung zum Fest von Seiten unseres Millenniumchores.



# Innehalten und Kraft tanken

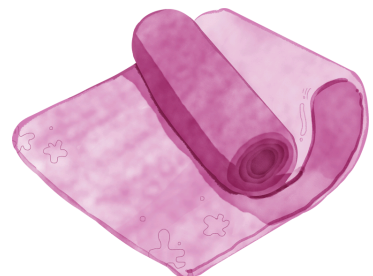
Im letzten Quartal durften wir gleich zweimal unseren **"Gottesdienst in Bewegung"** feiern. Im September stand der Gottesdienst ganz im Zeichen des Herbstes. Thematisch beschäftigten wir uns mit dem Loslassen von Altem, dem Rückzug in Ruhepausen und dem Krafttanken für Neues. Wie die Natur in dieser Jahreszeit zur Ruhe kommt, so nahmen auch wir uns Zeit, innezuhalten und uns auf Veränderungen einzulassen, die uns in unserem Leben begeben.

Im November rückte bereits die Adventszeit in den Mittelpunkt. Bei Kerzenschein und leiser Musik entstand eine gemütliche Atmosphäre, um gemeinsam Andachtsimpulsen zu lauschen. In diesen Momenten fragten wir uns, was unsere Augen zum Strahlen bringt und wie wir die Jahreslosung **„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ gerade jetzt, zum Ende des Jahres, bewusst in unseren Alltag integrieren können.** Besonders inmitten des oft hektischen Vorweihnachtsstresses wurde uns deutlich, wie wertvoll es ist, innezuhalten und Raum für Besinnung zu schaffen.

Diese beiden Gottesdienste erinnerten uns daran, wie wichtig es ist, sich ganz bewusst Zeit für sich selbst zu nehmen und bei Gott zur Ruhe zu kommen. **Aus diesen Momenten der Stille und Begegnung schöpften wir neue Kraft – Kraft, die uns nicht nur im Alltag trägt, sondern uns auch dabei hilft, unsere Handlungen stärker aus Liebe heraus zu gestalten.** Gerade in der oftmals stressigen Jahreszeit ist es wichtig, sich diese Momente zu gönnen und ohne schlechtes Gewissen zu genießen, um die Liebe in uns zu spüren und sie in die Welt hinauszutragen.

Auch in 2025 soll der Gottesdienst in Bewegung Fortsetzung finden.

**Der nächste ist am Sonntag, 23. Februar 2025, um 17 Uhr im Konfi-Saal in Nieder-Ohmen in der Merlauer Straße 11.**



# Konfi-Besuch im Bestattungshaus Euler

Anfang September hatten die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden die Gelegenheit während des Konfi-Unterrichts das Bestattungshaus Euler in Nieder-Ohmen zu besuchen. **Unter dem Thema „Trauer, Abschied und Tod“ wurden die Jugendlichen mit Pfarrerin Schellhaas und Helferin Anna Epp vom Team des Bestattungshaus Euler herzlich empfangen.**

Für diesen Tag war eine Rallye durch das Bestattungshaus vorbereitet, um den Jugendlichen dieses oft schwierige und emotionale Thema auf einfühlsame und praxisnahe Weise zu zeigen. An mehreren Stationen konnten die Konfirmandinnen und Konfirmanden unterschiedliche Aspekte von Trauer und Abschied erleben und auch reflektieren. Dabei haben sie erklärt, wie eine würdevolle Begleitung der Angehörigen aussieht und welche Rolle ein Bestattungsunternehmen bei der Trauerarbeit spielt. Eine Station beschäftigte sich mit dem Thema Trauerdekoration und die Jugendlichen durften selbst eine Dekoration rund um eine Urne erstellen. Die Erinnerungen und die persönlichen Aspekte der verstorbenen Person einzuarbeiten, aber auch die eigenen kreativen Ideen einfließen zu lassen, war für viele Jugendliche eine besondere Aufgabe. An einer weiteren Station





ging es um das Thema Trauermusik und wie uns diese dabei hilft Trauer zu verarbeiten und Schmerz auszudrücken. Neben dem Kennenlernen der verschiedenen Räume im Bestattungshaus, wurden aber **auch Blicke in den Bestattungswagen geworfen**. Gemeinsam mit André Euler wurde ein Sarg dort hineingeschoben. „Es ist wichtig die Angst zu nehmen und Einblicke in dem doch noch sehr tabuisierten Bereich des Lebens zu geben“, so André Euler.

Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit in Kleingruppen offen über ihre Gefühle zu sprechen, Fragen zu stellen und sich mit ihren eigenen Gedanken über den Tod auseinanderzusetzen. Für viele war es eine bereichernde und auch besondere Erfahrung, die ihnen gezeigt hat, dass der Tod ein Teil des Lebens ist und dass es Raum für Trauer, aber auch Trost gibt. Denn Tod ist ein Thema, welches uns alle betrifft. **Abschied nehmen zu müssen, gehört zum Leben dazu. Deshalb war es uns als Kirchengemeinde ein besonderes Anliegen unseren Konfis diese Erfahrung zu ermöglichen.** Wir bedanken uns dabei ganz herzlich bei der Familie Euler und ihren Mitarbeitenden, die sich so viel Arbeit und diesen Tag so wertvoll gemacht haben.





# Kinderseite

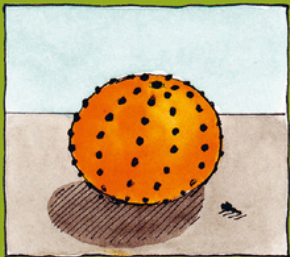
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Orangen-Geschenke

**Orangen-Aroma:** Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



**Nelkenorange:** Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmutter in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria.

Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten

müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.



Lies nach im  
Lukas-Evangelium



Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?



# Der Frauenkreis blickt zurück



Der wöchentliche Mittwochs-Treff des Frauenkreis ist gefüllt mit vielen Aktivitäten. Wir tun Gutes für Körper, Geist und Seele, d.h. wir halten uns fit mit kleinen Bewegungsübungen und Gedächtnistraining. Basteln, Spiel und Spaß kommen auch nicht zu kurz. Für das leibliche Wohl ist auch immer gesorgt, sei es beim Frühstück im Café oder leckerem Kuchen im Konfisaal.

Wir freuen uns immer auf neue Gesichter, kommt einfach vorbei.

**Der Frauenkreis trifft sich ganzjährig mittwochs von 14:30 bis 16:30 Uhr im Konfi-Saal in Nieder-Ohmen.**





In der digitalen Version des Kirchenblättchens wird es ab der Ausgabe Frühling 2024 keine Daten mehr im Bereich "Freud & Leid" zu lesen geben.

In der Print-Version des Kirchenblättchen können Sie alle Informationen einsehen.

Amtshandlungen dürfen laut §11 DSGVO - EKD nur nach vorheriger Einwilligung veröffentlicht werden. Dies bedeutet für uns ein enormer Arbeitsaufwand, sodass wir uns gegen die Veröffentlichung entschieden haben.

Vielen Dank für euer Verständnis.





# Über Stärken und Schwächen

In einer Welt, die oft Leistung und Unabhängigkeit preist, kann es schwer sein zuzugeben, dass man Hilfe braucht. Doch sollten wir uns vergegenwärtigen: Sich Hilfe zu holen, ist keine Schwäche, sondern eine Stärke. Es bedeutet, die eigenen Grenzen zu erkennen und sich selbst und anderen gegenüber ehrlich zu sein. Jeder von uns hat Bereiche, in denen er oder sie brilliert, und andere, in denen wir weniger erfahren sind.

**Die eigenen Kompetenzen erkennen – und eben auch ganz offen erkennen, wo man nicht seine Kern-Kompetenz hat.**

Es ist eine Kunst, die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen. Statt sich in Bereichen zu verlieren, die nicht zu unseren Stärken zählen, können wir uns wahnsinnig viel Energie und Anstrengung sparen, in dem wir uns auf das konzentrieren, was wir gut können. Den Rest delegieren (zumindest dann, wenn es uns viel Zeit und Energie kostet) – andere um Hilfe bitten, ist keine Kapitulation, sondern viel mehr ein effizienteres Arbeiten. Ganz egal, ob im Job, in der Familie oder im Ehrenamt.

**Nicht nur Schwächen erkennen, sondern auch mal generell schwach sein dürfen.**

Ständig am Limit zu sein, ohne sich Ruhephasen zu gönnen, ist langfristig nicht nur ungesund, sondern auch absolut nicht nachhaltig. Es ist völlig normal, auch mal schwach zu sein, Pausen einzulegen und Hilfe anzunehmen. Körper und Geist brauchen Erholung, um langfristig leistungsfähig zu bleiben. Denn wer immer nur 110% gibt und sich zwischendurch zu wenige (oder keine) Pausen gönnt, der kommt früher oder später an seine Grenzen.

**Der Drang, immer mehr zu leisten, kann uns blind werden lassen für unsere eigenen Bedürfnisse.**

Frühzeitig auf Warnsignale zu hören und rechtzeitig Unterstützung anzunehmen, ist ein Akt der Selbstfürsorge und die Voraussetzung dafür auch langfristige gesund und leistungsfähig zu bleiben. Dabei ist Selbstfürsorge absolut keine Egoismus, sondern die Basis dafür, für andere auch weiterhin da sein zu können.

Also los geht's. Wenn nicht jetzt, wann dann? Trauen wir uns die eigenen Grenzen anzuerkennen und uns Unterstützung zu suchen. Das ist der erste Schritt zu mehr Stärke, Gelassenheit und Freude im Leben.

# Kontakt

## Pfarramt I

Pfarrer Nils Schellhaas  
06400 - 9597387  
nils.schellhaas@ekhn.de

## Pfarramt II

PfarrerIn &  
**Kirchenvorstandsvorsitzende**  
Lea Schellhaas  
06400 - 9597387

## Gemeindebüro

Merlauer Straße 11  
35325 Mücke  
Cornelia Müller  
06400 - 6705  
kirchengemeinde.nieder-ohmen@ekhn.de

## Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag  
von 9 - 12 Uhr  
Donnerstag von 15 - 18 Uhr

## Küsterdienst

(auch Läutdienst bei Sterbefall)

### Atzenhain:

Ursula Henkelmann  
06401 - 1425

### Bernsfeld:

Karin Justus  
06634 - 612

### Nieder-Ohmen:

Manuela Hubensack-Blessing  
0157 - 59558795

### Wettsaasen:

Karin Brand  
06400 - 6194



## Erste Hilfe im Ernstfall:

Sollten Sie uns einmal in einer dringenden pfarramtlichen Angelegenheit nicht erreichen können:

## Benachbarte Pfarrerinnen & Pfarrer

PfarrerIn Kerstin Kiehl  
0170 - 9451807

PfarrerIn Susanne Metzger-Liedtke  
06405 - 6153

PfarrerIn Cordula Michaelsen  
06400 - 5328

PfarrerIn Verena Reeh  
0175 - 2452836

Pfarrer Markus Witznick  
06400 - 950897

# Diakonie

Diakoniestation Ohm-Felda  
Zur Alten Hohle 18  
35325 Mücke/Nieder-Ohmen  
06400 - 9599490

Die nächste Ausgabe des Kirchenblättchens  
"Frühling 2025" für die Monate März, April und Mai 2025  
erscheint Ende Februar.

Sollten Sie Ihre persönliche Ausgabe tatsächlich einmal nicht in Ihrem Briefkasten finden, steckt gewiss kein absichtliches Versehen dahinter. Bitte melden Sie sich doch gerne telefonisch oder auf elektronischem Wege bei uns oder schauen Sie zu den bekannten Öffnungszeiten unseres Gemeindebüros im Pfarrhaus vorbei. Sie erhalten umgehend eine gedruckte Ausgabe unseres aktuellen Kirchenblättchens. Auf unserer Internetseite finden Sie zudem immer das aktuelle, sowie vergangene, Kirchenblättchen zum Herunterladen. Auch liegen die aktuellen Kirchenblättchen in Ihren Kirchen aus.